

Beschlussvorlage für die Sitzung des SPD-Parteivorstandes am 03.11.2025

Industrie sichern. Arbeit stärken. Zukunft schaffen.

- 1 Unsere industrielle Stärke ist das Rückgrat unseres Wohlstands.
2 Millionen Menschen in Deutschland arbeiten tagtäglich in Industriebetrieben, die den Kern der
3 Wertschöpfung unseres Landes bilden. Doch internationaler Dumpingwettbewerb,
4 Handelshemmnisse und geopolitische Unsicherheiten auf der globalen Ebene sowie hohe
5 Energiekosten, Bürokratie und Fachkräftemangel auf nationaler Ebene setzen unseren
6 Standort unter Druck.
7 Viele Beschäftigte machen sich Sorgen um ihre Zukunft – und das nehmen wir ernst!
8
9 Die SPD kämpft um jeden Industriearbeitsplatz in Deutschland. Die deutsche Volkswirtschaft
10 muss in einer handelspolitisch und geoökonomisch zunehmend unsichereren Welt ihre Stärken
11 ausspielen und sich so langfristig behaupten können. Wirtschaftliche Stärke, sichere Arbeit und
12 sozialer Zusammenhalt gehören für uns zusammen. Eine starke Industrie bedeutet Sicherheit –
13 für Familien, Regionen und unsere Demokratie. Unsere Industrie ist der Motor unserer Zukunft.
14 Dabei muss unser Augenmerk im Besonderen auch auf den etablierten Wertschöpfungsketten
15 liegen.
16
17 Gute Industriearbeit heißt für uns: gute, tariflich abgesicherte Arbeitsplätze, Zusammenhalt
18 und Wohlstand. Deshalb halten wir Kurs – mit klarer Haltung, sozialer Verantwortung und dem
19 festen Willen, Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten und neue zu schaffen.
20
21 Wir wissen: Die Herausforderungen sind groß. Aber wir packen sie an. Das ist unser
22 Versprechen: Eine starke Industrie. Starke Löhne. Ein starkes Land.
23
24

1. Wir fordern Standortpatriotismus von unserer Wirtschaft

- 25
26
27 Wer in Deutschland produziert, wer in die Sicherheit guter Arbeitsplätze investiert, verdient
28 den Rückenwind der Politik.
29 Staatliche Unterstützung ist nicht für kurzfristige Gewinne gedacht, sondern für langfristige
30 Standorttreue, Beschäftigungssicherung und Innovationsbereitschaft. Die SPD bekennt sich
31 klar zur industriellen Basis unseres Landes. Staatliche Unterstützung geht dorthin, wo
32 Produktion und Beschäftigung in Deutschland bleiben und gestärkt werden. Das betrifft
33 besonders die Stahlstandorte im Ruhrgebiet, Saarland, Brandenburg, Bremen und
34 Niedersachsen; die Chemiezentren in NRW, Rheinland-Pfalz und Mitteldeutschland sowie die
35 Automobilstandorte vom mittelständischen Zulieferbetrieb bis zum originären Automobilwerk
36 überall im Land. Und das betrifft die vielen Zukunftsbranchen, etwa im Bereich Cleantech,
37 Pharma, Biotechnologie, E-Mobilität, Gebäudetechnik oder Digitalisierung.
38
39 Die Beschäftigten dort leisten Großes. Sie verdienen Zukunft, keine Standortdebatten. Deshalb
40 verbinden wir mit Industrieförderung und der Förderung für Forschung und Entwicklung auch

das klare Bekenntnis zum Standort Deutschland. Wir wollen in keinem Land leben, in dem Kündigungen und Sozialpläne günstiger als Investitionen in die Zukunft sind.

Sozialdemokratische Industriepolitik heißt: Wir stehen zu den Menschen, die dieses Land tragen – und zu den Betrieben, die Verantwortung übernehmen. Standortpatriotismus drückt sich in gelebter Sozialpartnerschaft aus. Dort wo die Sozialpartner Standort- oder Beschäftigungssicherungen vereinbart haben, sind wir als SPD im Sinne konzertierter Aktionen bereit, Regulierungen zu reduzieren, Angebots- und nachfrageseitige Standortmaßnahmen zu ergreifen sowie Bürokratie abzubauen.

2. Investitionsoffensive in die Zukunft

Die SPD steht für eine aktive Investitionspolitik, die Deutschlands Wirtschaft und Industrie zukunftsfest macht.

Wir investieren in den Wandel – in Klimaschutz, Digitalisierung, Infrastruktur, Qualifikation und Innovation. Straßen, Schienen und Häfen sind existenziell für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Unser Ziel ist eine starke, moderne und nachhaltige Industrie, die gute Arbeit schafft und Wertschöpfung in Deutschland hält. Mit öffentlichen Investitionen und gezielten Förderprogrammen schaffen wir Planungssicherheit und Anreize für private Investitionen. Das Land, in dem das Auto, der Computer, Aspirin und die MP3 erfunden wurden, muss wieder das Zuhause für bahnbrechende Erfindungen sein.

Ein großer Teil der Transformation wird durch privates Kapital getragen – Unternehmen, die in neue Technologien, klimafreundliche Produktion, Beschäftigung und digitale Prozesse investieren. Wir sorgen dafür, dass sich diese Investitionen lohnen – durch verlässliche Rahmenbedingungen, beschleunigte Verfahren und faire Wettbewerbsbedingungen. Der **Deutschlandfonds** ist dabei ein zentrales Instrument unter mehreren, um Investitionen zu bündeln und zu beschleunigen. Er steht beispielhaft für unsere Politik, privates und öffentliches Kapital zusammenzubringen, um Zukunftsbranchen zu fördern und regionale Stärke zu sichern. Zugleich treiben wir die europäische Kapitalmarkunion voran, um private Investitionen in Deutschland und Europa zu erhöhen.

Unser Ziel: ein handlungsfähiger Staat, der Wandel aktiv gestaltet – mutig, verlässlich und zukunftsgerichtet. Wir setzen uns für Beschleunigungsgesetze ein, damit die Umsetzung der Investitionsoffensive so schnell wie möglich ihre Kraft entfalten kann.

3. Industriestrompreis

Ohne wettbewerbsfähige Strompreise keine Zukunft für unsere Industrie. Die SPD setzt sich für einen **wettbewerbsfähigen Industriestrompreis** ein – damit Arbeitsplätze erhalten bleiben und Investitionen in Zukunftstechnologien möglich sind. Klar ist: Die Zukunft unserer Industrie ist klimaneutral. Aber der Weg dahin ist lang. Dekarbonisierung darf nicht zu Deindustrialisierung führen.

Wir sorgen dafür, dass klimaneutrale Produktion in Deutschland gelingt – mit verlässlichen, planbaren Energiepreisen und fairen Wettbewerbsbedingungen. Damit tragen wir dazu bei, Produktion, Innovation und Beschäftigung in Deutschland zu sichern – und machen unseren

Standort zukunftsfest. Dazu müssen Unternehmen auch aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom direkt nutzen können. Das führt zu einem Investitionsschub in diesem Bereich und stärkt Deutschland als das Land der erneuerbaren Energien. Das Label Made in Germany wird damit noch wertvoller und unsere Produkte nachgefragter.

4. Moderner Staat und Beschleunigung

Wir machen Tempo. Investitionen dürfen nicht an Formularen und langen Bearbeitungszeiten scheitern. Wir schaffen Tempo durch digitale, schlanke Verfahren und klare Verantwortung – damit die Zukunft nicht in Aktenordnern stecken bleibt. Wir wollen, dass wieder mehr Zeit für Innovation zur Verfügung steht – und weniger für Papierkram aufgewendet werden muss. Die SPD setzt sich deshalb für einen Bürokratierückbau ein, der Verantwortung einfordert, aber dafür mehr Freiräume schafft.

Weniger Bürokratie heißt: mehr Vertrauen, mehr Tempo, mehr Zukunft. Das ist sozialdemokratische Modernisierung – für einen handlungsfähigen Staat und eine starke Industrie. Wir wollen, dass der Staat Vorreiter beim Einsatz von KI wird, um mit mehr digitalen und automatisierten staatlichen Leistungen Wirtschaft und Bürger zu entlasten.

5. Buy European – starke Industrie, starkes Europa

Wir stehen zu offenen Märkten und regelbasiertem Handel. Aber wir sind nicht naiv. Wenn andere nicht länger nach den Regeln spielen, werden wir nicht tatenlos zuschauen. Neben zielgerichteten Zöllen wollen wir auch die öffentliche Beschaffung stärker auf die Stärkung unseres Standortes ausrichten. Öffentliche Mittel sollen europäische Produktion stärken, Arbeitsplätze sichern und faire Wettbewerbsbedingungen schaffen. Ob Maschinenbau, Halbleiter oder grüner Stahl: Zukunftsindustrien müssen in Europa wachsen. In Vergabeverfahren, Förderprogrammen und Regulierung wollen wir europäische Wertschöpfung fördern. Damit verbinden wir mehrere Ziele: regionale Wertschöpfung, Dekarbonisierung und Autonomie in Schlüsseltechnologien. Das stärkt unsere Souveränität, unsere Innovationskraft und unsere Arbeitsplätze. Wir wollen, dass europäische Leitmärkte entstehen, die klimafreundliche Produktion fördern und heimische Wertschöpfung sichern. Europa muss seine Interessen selbstbewusst vertreten – solidarisch, stark und handlungsfähig. Das ist sozialdemokratische Industriepolitik im europäischen Geist.

Ein ganz konkretes Beispiel: Während wir in Europa um die Zukunft unserer Stahlindustrie kämpfen, importieren wir weiter Stahlprodukte in erheblichem Umfang aus Russland und füllen damit die russische Kriegskasse.

Das muss sofort beendet werden. Wir sind in Europa nicht auf russischen Stahl angewiesen.

6. Tariftreue und gute Arbeit

Gute Arbeit – sicher, gesund und tariflich geregelt – bleibt Kern sozialdemokratischer Wirtschafts- und Industriepolitik. Tariftreue ist dafür der Maßstab. Denn Arbeit mit Tarifvertrag sichert bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen. Öffentliche Aufträge gibt es

nur für Unternehmen, die nach Tarif zahlen und faire Arbeitsbedingungen garantieren.

Tarifbindung ist aber nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch der Wettbewerbsfähigkeit. Unternehmen mit Tarifbindung sichern Qualität, Stabilität und Vertrauen – sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wenn sich große Konzerne aus Flächentarifverträgen verabschieden, schadet das nicht nur ihren Beschäftigten, sondern dem ganzen Land. Ohne starke Tarifbindung keine starke Industrie.

7. Mitbestimmung

Starke Mitbestimmung ist eine zentrale Erfolgsvoraussetzung der sozialen Marktwirtschaft. Die Veränderungen von Wirtschaft und Arbeitswelt der Zukunft durch Digitalisierung und notwendige Klimaneutralität müssen mit den Beschäftigten und den Gewerkschaften aktiv gestaltet werden – nicht über ihre Köpfe hinweg.

Mitbestimmte Unternehmen zahlen bessere Löhne, treffen bessere Entscheidungen und kommen besser durch Krisen. **Deshalb wollen wir Betriebsräte stärken und Mitbestimmungsrechte auch bei Standortfragen ausbauen.** In den vergangenen Jahren wurde durch die Rechtsprechung der Kompass bei Sozialplänen und Standortdiskussionen zu Ungunsten von Betriebsräten und Beschäftigten verschoben. Wir werden die weitere Entwicklung beobachten. Wir wollen Unternehmen stärken, die in Beschäftigte und Standorte investieren.

Im Jahr 2026 finden turnusmäßig in vielen Betrieben Betriebsratswahlen statt. Wir wollen die Wahl und insbesondere die Gründung von Betriebsratsgremien vereinfachen.

Mitbestimmung ist kein Hindernis, sondern ein Standortvorteil. Sie verbindet soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg und ist ein Anker unserer Demokratie – denn Demokratie endet nicht am Werkstor oder Büroeingang. Mehr Mitbestimmung heißt: mehr Vertrauen, mehr Stabilität, mehr Demokratie im (Arbeits-)Alltag.